

## Bausteine einer Tätigkeitsbeschreibung für Freiwillige

<p><b>1. Position des Freiwilligen</b> Das Nennen des Status, d.h. eine Bezeichnung für die Position festzusetzen, bedeutet Klarheit für die Rolle/Funktion des Freiwilligen</p>	
<p><b>2. Absichten und Ziele</b> Was soll erreicht werden durch das freiwillige Engagement?</p>	
<p><b>3. Art der Tätigkeit, der Aufgaben und Aktivitäten</b> Wichtig: möglichst konkret die verschiedenen Aufgaben und Verantwortungsbereiche benennen.</p>	
<p><b>4. Anforderungen, Fertigkeiten, Kenntnisse und/oder Qualifikationen</b> Bestimmte Aufgaben erfordern auch bestimmte Fähigkeiten. Nicht jeder ist für jede Tätigkeit geschaffen. Benennen Sie die notwendigen Kompetenzen.</p>	
<p><b>5. Zeitumfang und Einsatzdauer</b> Die Einsatzdauer bietet sich vor allem bei zeitlich begrenzten Projekten an. Sie zu benennen, erleichtert die Wahl und die Entscheidung, macht u.a. beiden Seiten die Trennung leichter.</p>	
<p><b>6. Ort der Tätigkeit</b> Der Ort der Organisation ist nicht immer auch der Einsatzort ist.</p>	
<p><b>7. konkreter Nutzen für Freiwillige: z.B. Aus- und Fortbildung, Versicherung, Kinderbetreuung, Aufwandsentschädigung</b> Dahinter steht die Frage, was die Organisation den Freiwilligen bietet und somit das Engagement interessant bzw. manchen erst möglich macht (Stichwort Kinderbetreuung, Fahrkostenerstattung).</p>	
<p><b>8. Rechte und Verpflichtungen der Freiwilligen und der Organisation</b> Hier können Aspekte enthalten sein, die üblicherweise auch für Hauptamtliche gelten (z.B. Schweigepflicht). Andererseits können auch Punkte aufgeführt werden, die Freiwillige in ihrer Position bestärken</p>	

Erstellt Freiwilligen Zentrum Hamburg, Danziger Str. 52a, 20099 Hamburg, Tel: 040 – 24877 360, Fax: 040- 24877365

[Info@fz-hamburg.de](mailto:Info@fz-hamburg.de); [www.Freiwilligen-zentrum-hamburg.de](http://www.Freiwilligen-zentrum-hamburg.de)

<p>und somit zur dauerhaften Motivation beitragen (z.B. Einbringen von Ideen, Kritik an und Vorschläge für den Arbeitsablauf einbringen, Mitbestimmungsrechte.)</p>	
<p><b>9. Probezeiten bzw. Schnupperphasen</b>          Sie sind wichtig, damit beide Seiten die Möglichkeit zum Kennenlernen haben</p>	
<p><b>10. Ansprechpartner/in:</b> Wer genau ist für Freiwillige Ansprechpartner und kann kompetent Auskunft geben und in die Gepflogenheiten der Organisation einführen?</p>	
<p><b>11. Organisationsphilosophie (kann auch am Anfang stehen)</b>          Wer wir sind und woran Freiwillige mit der beschriebenen Tätigkeit mitwirken.</p>	